

TELLIPOST

NR. 495 NOVEMBER 2022 | 49. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

Neubau KIFF 2.0: Kultur mit Zukunft!



Bild: c. maars Architektur



Ihr Partner für alle Reinigungen!

Wir übernehmen für Sie:

- Hauswartung
- Reinigung (Wohnung, Büro etc.)
- Umzug / Transport / Entsorgung
- Möbelmontage
- Gartenpflege

Kontakt:

Tel: 062 822 70 15
Mobil: 076 392 70 15

Wer wir sind:

Telli Reinigung GmbH
Geschäftsführer: Qemajl Hoxha
Neuenburgerstrasse 2
5004 Aarau

Mail: info@tellireinigung.ch
Web: www.tellireinigung.ch

RE/MAX

Rundum-Sorglos-Paket

Erfolgreicher Immobilienverkauf von A-Z,
mit bewährtem Vermarktungskonzept;
engagiert, kreativ & verhandlungssicher!

remax-aarau.ch Pelzgasse 7 5000 Aarau 062 501 5000

EIN GROSSES DANKE

Frisuren Fabrik

Ab 1. Oktober 2022 sind wir, nur 150m
von hier, im ersten Telliblock
an der Rüt mattstr. 4, direkt im EG,
zu finden.

Kommen Sie vorbei,
wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Monika Schiess und Mirjam Neeser

Unsere neuen Öffnungszeiten:

Neu haben wir den Montag geschlossen
Di. - Fr. 9.00 bis 18.00
Sa. 9.00 bis 14.00
Weitere Termine nach Absprache
Telefon 062/822 17 70

www.ztmedien.ch

zt medien
vielseitig kommunizieren

*Partnerschaft beruht auf
gegenseitiger Wertschätzung.*

ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, 062 745 93 93

INHALT | IMPRESSUM

EDITORIAL

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Eine wegweisende Abstimmung für das KIFF	4
Menschen in der Telli: Beatrice Kaufmann	7
Spatenstich neues Polizeigebäude	9
Aarauer Bachverein: Freykanal-Aue	10
Klimapost	13
Primarschule	15
QV-Blog	17
KIFF-Blog	19
Rätsel	21
Veranstaltungen	23

HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.

Die Tellipost kann abonniert werden.
Jahresabonnement Fr. 30.– (Postversand)

REDAKTIONSTEAM

Michael Andres, Ändu Feller, Claudia Gerber, Hansueli Trüb, Olivia Schütt, Urs Winzenried, Stefan Worminghaus

ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion Tellipost
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS

am 15. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

DRUCK

ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20,
4800 Zofingen, www.ztmedien.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser



«Nichts ist so beständig wie der Wandel», sagte schon der griechische Philosoph Heraklit. Dieser Satz gilt auch für unser Telli-quartier. Menschen ziehen aus der Telli weg, andere Menschen finden hier ein neues Zuhause und geben dem Quartier ein neues Gesicht. Auch baulich gesehen sind gegenwärtig viele Veränderungen zu beobachten. Die Sanierung der beiden Wohnzeilen Delfterstrasse nähert sich langsam dem Ende. Die

Fassaden strahlen in neuem Glanz und die Baumaschinen machen einer Begrünung der Umgebung Platz. Zwischen dem Polizeikommando und dem Einkaufszentrum zeugt eine grosse Baugrube vom Beginn der Errichtung eines neuen Polizeigebäudes, dessen Spatenstich Ende September stattgefunden hat. Im Einkaufszentrum sind die Wege zu den Geschäften momentan etwas erschwert, weil das Zentrum ein «Lifting» erfährt und dadurch noch attraktiver und kundenfreundlicher gestaltet werden soll. Mehrere Mehrfamilienhäuser an der Aurorastrasse stehen unmittelbar vor dem Abriss und werden durch zeitgemässe neue Liegenschaften ersetzt. Verschiedene Quartierstrassen wie der Tuchschnidweg, der Sengelbachweg oder der Rochholzweg sind wegen Erneuerungsarbeiten zur Zeit nur eingeschränkt oder gar nicht befahr- und begehbar. Am Girixweg sind die Verkehrsberuhigungsmassnahmen mit spürbaren Auswirkungen vor kurzem abgeschlossen worden.

Neben diesen heute bereits sichtbaren Hoch- und Tiefbauten steht das Quartier aber auch vor weiteren, zum Teil gewichtigen Projekten, die das Gesicht der Telli künftig weiter nachhaltig verändern werden. Ich denke an den geplanten Bau eines Oberstufenzentrums auf der Sportanlage neben dem Hallenbad, den Neubau des KIFF, die Neugestaltung des Telliplatzes und des Vorplatzes des Einkaufszentrums, die Neugestaltung der Telli-strasse mit zahlreichen verkehrsberuhigenden Massnahmen oder den Bau einer Biogasanlage unmittelbar neben der Kläranlage. Ich denke aber auch an die Schaffung eines Velo-Rings in der Mittleren Telli oder die Behebung der bestehenden «Netzlücke» durch eine weitere Fuss- und Velobrücke von der Telli in die Aarenau. Alle diese geplanten Projekte müssen gut durchdacht werden, weil sie viel Geld kosten und weil sie das Leben in der Telli beeinflussen werden. Unser Quartier kann und soll sich dem stetigen Wandel nicht entziehen, muss aber weiterhin ein attraktiver Wohnort mit hoher Lebensqualität bleiben.

Urs Winzenried

TITELGESCHICHTE

Redaktion Tellipost

Michael Andres | michael_andres@bluewin.ch

Eine wegweisende Abstimmung für das KIFF

Am 27. November stimmen die Aarauer*innen über den Kredit für den Neubau des KIFF 2.0 ab. Im Gespräch mit der Tellipost gibt uns Daniel Kissling, Co-Geschäftsleiter des KIFF, Auskunft zum geplanten Neubau und zur Bedeutung des KIFF 2.0 für die Telli, die Stadt und die Region.



Bild: Claude Humi

Daniel Kissling, Co-Geschäftsleiter KIFF

Daniel, du bist seit einem halben Jahr Co-Geschäftsleiter im KIFF. Was liebst du am KIFF?

Ich bin in Olten aufgewachsen und kenne das KIFF schon lange, die ersten Rockkonzerte im KIFF habe ich als Teenager mit 16 besucht, in Olten gab es damals solche Konzerte kaum. Ich liebe das KIFF als fantastischen Kulturort. Unser Angebot an Konzerten, Tanz- und anderen Veranstaltungen ist über die Kantonsgrenzen hinaus beliebt und geschätzt.

Wir haben Festangestellte, viele sehr engagierte Freiwillige und einen ehrenamtlichen Vorstand, der das KIFF trägt. Diese Mischung aus sehr motivierten Freiwilligen und einer hohen Professionalität der Festangestellten machen das KIFF zu einem besonderen Ort. Die Motivation aller Beteiligten ist ausserordentlich hoch, wir alle wollen das «einfach machen». Wenn wir den Besucher*innen und Künstler*innen einen stimmigen Ort für Konzerte und Veranstaltungen bieten können, ist das für alle sehr befriedigend.

Warum braucht es einen Neubau für das KIFF?

Ein Neubau ist die einzige Möglichkeit, dem

KIFF eine längerfristige Zukunft zu geben. Das jetzige Gebäude der ehemaligen Futtermittelfabrik ist ein «Provisorium» seit mehr als 30 Jahren. Das Gebäude ist in die Jahre gekommen, im Winter lässt es sich kaum heizen, im Sommer ist es zu heiss für Konzerte, die Schallisolation ist mangelhaft, die ganze Infrastruktur für Anlieferung und Aufbau ist mit den vielen Treppen nicht optimal. Das KIFF funktioniert dank viel Herzblut immer noch, hat aber an diesem Standort keine Zukunft mehr. Eine Sanierung, die dringend nötig wäre, würde fast so viel kosten wie ein Neubau, bei deutlich geringerem Nutzen.

Das KIFF hat sich einen Namen gemacht als Veranstaltungsort für Kultur weit über die Stadt Aarau hinaus, für viele Menschen ist das KIFF ein Stück Identität und Heimat, sie haben ihre Jugend im KIFF verbracht. Verschiedene Kulturinitiativen (Kunstraum Aarau in der Altstadt, verschiedene Festivals) haben ihre Wurzeln im KIFF. Aarau ohne KIFF ist für viele unvorstellbar.

Der Kanton sagt Ja zum KIFF 2.0, der Einwohnerrat der Stadt Aarau sagt deutlich Ja, schaut du der Abstimmung am 27. November über eine finanzielle Unterstützung der Stadt gelassen entgegen, ist das nur noch eine Formsache?

Das klare Resultat im Einwohnerrat war eine Erleichterung und Bestätigung für unsere Arbeit und zeigt auch, wie breit das KIFF in weiten Bevölkerungsschichten abgestützt ist. Das macht uns Mut und gibt uns Zuversicht für die Abstimmung. Gleichzeitig wissen wir nicht, wie dann wirklich abgestimmt wird. Es geht um viel Geld. Wir sind überzeugt, dass die Aarauer*innen dafür auch viel bekommen. Wir sind uns aber auch bewusst, dass es kritische Stimmen gibt. Wir nehmen diese ernst

und versuchen aufzuzeigen, was die Aarauer*innen bei einem Ja gewinnen können. Erleichterung kommt erst auf, wenn die Abstimmung am 27. November gewonnen ist.

Gibt es einen Plan B, falls die Abstimmung verloren geht?

Nein, einen Plan B gibt es nicht. Natürlich kann man immer versuchen, irgendwie weiterzufahren. Aber der bestehende Mietvertrag wurde in den letzten Jahren nur noch verlängert, weil die Option eines Neubaus im Raum steht. Wir müssten nach einer verlorenen Abstimmung evaluieren, wel-

Das KIFF ist seit 1988 aus dem Aarauer und Aargauer Kulturleben nicht mehr wegzudenken. Mit bis zu 42 000 Gästen und rund 200 Konzert-, Tanz- und Kleinkunstveranstaltungen jährlich ist das KIFF einer der meistfrequentierten Kulturorte im Kanton. Seit 2010 arbeitet das KIFF in Zusammenarbeit mit der Stadt an einem Zukunftsszenario. Die bestehenden Räumlichkeiten in der ehemaligen Futterfabrik können nicht mehr zeitgemäss saniert werden, der jetzige Mietvertrag konnte nur noch verlängert werden, weil die Aussicht auf einen Neubau besteht. Der Regierungsrat des Kantons hat bereits entschieden, den Neubau mit 10 Millionen Franken aus dem Swisslos-Fonds zu unterstützen. Der Einwohnerrat der Stadt Aarau hat seinerseits dem Verpflichtungskredit von 9 Millionen und einem zinslosen Darlehen in der Höhe von 3 Millionen sehr deutlich zugestimmt. Weitere Gelder in Millionenhöhe wurden von Sponsoren zugesagt. Am 27. November werden die Stimmberechtigten der Stadt Aarau über den Verpflichtungskredit und das Darlehen abstimmen können. Sagen die Aarauer*innen JA, soll der Neubau für das KIFF 2.0 bis 2026 fertig sein.

che Möglichkeiten es überhaupt noch geben würde, aber nein, es gibt keinen Plan B.

**Was sagst du einer kritischen Stadtbe-
wohnerin, die findet, 12 Mio. seien zu viel
Geld für das KIFF 2.0, es gebe in Aarau
bereits genügend andere Kulturlokale?**

12 Mio. sind viel Geld, das wissen wir. Wir sind uns auch der Verantwortung bewusst, das Geld für die Bevölkerung sinnvoll und gut einzusetzen. Ich bin der Meinung, dass die Stadt für 12 Mio. ein Kulturzentrum bekommt, das im ganzen Mittelland einmalig ist.

Das KIFF 2.0 ist eine Belebung und Aufwertung der Telli und der Stadt Aarau, es ist nicht nur ein Veranstaltungsort für Populärkultur, sondern bietet auch Begegnungsorte und Räumlichkeiten für verschiedenste kulturelle Projekte für die Bevölkerung. Und man darf nicht vergessen: Pop- und Rockmusik ist 70-jährig, Hip-Hop auch schon über 40 Jahre alt.

Das Publikum im KIFF besteht nicht mehr nur aus jungen Menschen, sondern es kommen auch Leute, die sind 60, je nach Veranstaltung. Mit dem neuen KIFF haben wir auch die Möglichkeit, den Saal entsprechend zu gestalten, es gibt ältere Besucher*innen, die nicht mehr den ganzen Abend stehen mögen. Die neuen Räumlichkeiten bieten auch mehr Spielraum für ein breiteres kulturelles Angebot.

**Was passiert bis zum Neubau? Besteht
das KIFF bis 2026 in den alten Räum-
lichkeiten weiter?**

Der Neubau ist hinter dem jetzigen Gebäude geplant. Wir könnten mehr oder weniger nahtlos am alten Ort bleiben, bis der Neubau in Betrieb genommen werden kann.

**Alles ist rund gelaufen, das neue KIFF 2.0
steht. Wir machen einen Sprung in die
Zukunft: Mai 2026, ein milder Freitag-
nachmittag, wir spazieren vom Tellizent-
rum ins neue KIFF, was erwartet uns da?**

Zuerst wird uns auffallen, dass das neue KIFF auf die andere Seite hin ausgerichtet ist, was lärmtechnisch ein Gewinn für alle Bewohner*innen im Quartier sein wird. Wir stehen als erstes beim Neubau in einem wunderbaren Innenhof, alles ist begrünt, Fassaden und Dach, es gibt ein Restaurant mit Aussenbestuhlung, verschiedene Sitzgelegenheiten, der Eingang in die Innenräume ist bodeneben, alle Bereiche sind rollstuhlgängig. Der Gastrobereich ist ab Mittag offen, mit einem Mittagessen und der Möglichkeit, Speisen mitzunehmen. Im gleichen Haus können wir Radio Kanal K beim Senden zusehen und zuhören. Im Ausstellungsraum gibt es die Werke einer Aarauer Malerin zu besichtigen, im grossen Saal laufen die letzten Vorbereitungen für das Konzert. Der ganze Ort ist lebendig, Menschen sitzen da und geniessen ihr Feierabendbier und unterhalten sich mit Freund*innen und Kolleg*innen.

**Das KIFF hat eine Ausstrahlung weit
über die Stadt und den Kanton hinaus.
Welchen Mehrwert bringt das neue KIFF
einem Tellibewohner?**

Die ganze Telli Ost wird sich in den nächsten Jahren verändern, das neue KIFF wird ein attraktiver Teil dieser Veränderung sein. Das neue KIFF wird für Tellibewohner*innen ein schöner und angenehmer Ort zum Verweilen in Fussdistanz. Das Kulturangebot wird breiter werden, mit dem neuen grossen Saal können attraktivere Bands ver-

pflichtet werden. Es stehen auch Räume zur Verfügung, die für Privatanlässe gemietet werden können. Das KIFF 2.0 bringt Leben ins Quartier, und zwar nicht nur am Abend. Das neue KIFF wird dazu beitragen, die Attraktivität des Quartiers zu steigern und so die Telli auch für neue Bewohner*innen und andere Firmen interessanter zu machen.

**Das KIFF rechnet mit bis zu 70 000 Besu-
cher*innen pro Jahr, viele Veranstaltun-
gen werden bis spät am Abend oder früh
am Morgen dauern. Was sagst du einer
(vielleicht älteren) Tellibewohnerin, die
sich Sorgen macht wegen des Mehrver-
kehrs und zusätzlicher Lärmimmissionen
in der Nacht?**

Die Anlieferung und der Auf- und Abbau für die Veranstaltungen werden leiser werden, weil die Anlieferung der Fahrzeuge neu geführt wird und die Lastwagen direkt in das Gebäude fahren können.

Aber ja, es werden hoffentlich mehr Besucher*innen kommen. Wir bemühen uns seit Jahren, die Besucher*innen zu sensibilisieren, wie sie sich auf der An- und Rückreise verhalten sollen, und wir werden das auch weiterhin tun. Schliesslich ist es aber einfach auch so, dass die Besucher*innen eigenverantwortlich an- und abreisen, unser Einfluss ist da leider begrenzt. Beim neuen KIFF sind keine Parkplätze für Besucher*innen geplant. Wir arbeiten diesbezüglich auf eine Kooperation mit der Nachbarschaft hin.



Innenbereich mit Bar

Im Telliquartier sind aktuell und in Zukunft viele Grossbaustellen offen oder geplant, die das Quartier verändern werden (Sanierung Tellizentrum, Neubau Polizeigebäude, geplantes Oberstufenzentrum, Umgestaltung Tellistrasse). Seid ihr mit dem Neubau im Austausch mit anderen Projekten, zum Beispiel betreffend verkehrsberuhigender Massnahmen oder ÖV-Anbindung?

Es gibt eine Entwicklungsgruppe Telli-Ost, in der wir auch aktiv sind. Die Koordination liegt aber bei der Stadt, und wir sehen grundsätzlich bei der Verkehrsführung auch die Stadt in der Verantwortung, dass bestehender und neuer Wohnraum in der Telli möglichst wenig durch Verkehrslärm beeinträchtigt wird. Anzumerken ist auch, dass der grösste Teil des Verkehrslärms durch den individuellen Motorfahrzeugverkehr und die Lastwagen entsteht.

Aktuell ist der Träger des KIFF ein Verein, der sich ehrenamtlich organisiert. Eine professionelle Geschäftsleitung und angestellte Mitarbeiter*innen im Gastrobereich arbeiten mit rund 200 Freiwilligen zusammen. Ist diese Organisationsform grundsätzlich auch im KIFF 2.0 vorgesehen oder sind grössere Veränderungen geplant?

Grundsätzlich finde ich, dass diese Mischung aus Freiwilligen und Professionellen eine sehr

gut funktionierende und kreative Struktur ist. Ein Kultur- und Konzertbetrieb, wie wir ihn machen, wäre nur mit Professionellen nicht zu bezahlen. Im Vergleich zu den Anfangszeiten hat sich der Betrieb natürlich professionalisiert, wir wollen aber diese bewährte Mischung beibehalten. Wie die Strukturen für den neuen Betrieb angepasst werden müssen, wird sicher in den nächsten Jahren diskutiert werden. Die Stadt wird auch mehr Mitsprache haben. Uns ist es aber auch wichtig, dass die Freiwilligen in diesem ganzen Veränderungsprozess miteinbezogen werden. Da sind auch viel Erfahrung, Wissen und Engagement da, die wir unbedingt mitnehmen wollen.

Viele Organisationen haben Mühe, Freiwillige zu finden. Wie sieht das im KIFF aus? Was machen die Freiwilligen bei euch? Wo kann sich jemand melden, der Interesse hat, mitzuarbeiten?

Für uns war die Coronazeit schwierig, wie für viele andere Kulturbetriebe auch. Wir mussten mehrmals den Betrieb einstellen, und dadurch sind auch Freiwillige verloren gegangen. Zudem gibt es immer wieder Wechsel, das ist im Gastro- und Kulturbereich normal. Junge Menschen verändern sich, beginnen eine Ausbildung oder wechseln den Wohnort.

Manche Jobs wie Kasse oder Garderobe vergüten wir im Stundenlohn – nicht erst seit

Corona. Freiwillige sind beispielsweise an der Bar oder im Band-Catering tätig. Es gibt eine Gruppe, die sich um alles rund um die Konzerte und die Künstler*innen kümmert, andere machen Werbung und die Plakatierung. Wir versuchen, die Konzerte mit eigenen freiwilligen Fotograf*innen zu dokumentieren. Auch die Innengestaltung der Räume und der Unterhalt der nötigen Infrastruktur werden durch Freiwillige unterstützt.

Es ist uns auch wichtig, dass Freiwillige ihre Ideen für das KIFF einbringen können, vermehrt auch wieder beim Programm selber. Wir werden auch im KIFF 2.0 mit Freiwilligen arbeiten und freuen uns darauf, dass so auch neue Ideen und Initiativen entstehen können, an die wir noch gar nicht gedacht haben. Wer Interesse hat, im KIFF freiwillig mitzuarbeiten, findet alle nötigen Informationen auf der Website.

Eine letzte Frage: Das neue KIFF 2.0 ist angelaufen, du sitzt in deinem Büro und denkst zurück ans alte KIFF in der Fabrik: Wird es etwas geben, was du vermissen wirst?

Ich bin noch nicht so lange im KIFF, andere werden mehr vermissen. Das Haus hat eine bewegte Geschichte, es hat Charme, ist lebendig, mit wenig Geld wurde vieles liebevoll gestaltet. Diese Atmosphäre, eine gemeinsame Geschichte, das muss in einem Neubau zuerst wieder entstehen. Extrem schade ist, dass die bestehenden Atelierräume im Neubau aus Kostengründen keinen Platz mehr haben werden. Da liegt die Verantwortung aber auch bei der Stadt, neue Lösungen zu finden.

Das mühsame Treppensteigen mit schwerem Material werde ich nicht vermissen... und ich bin überzeugt, dass der Neubau so viele großartige Möglichkeiten bieten wird, dass wir diesen neuen Ort schnell und vielfältig mit Leben füllen werden.

Daniel, danke für das Gespräch und alles Gute für die Abstimmung!



Bild: c maars-Architektur

REDAKTION TELLIPOST

Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

Menschen in der Telli: Beatrice Kaufmann

Viele Menschen, welche die gedeckte Durchgangspassage an der Rüt mattstrasse durchqueren, halten seit kurzer Zeit auf der Höhe der Nummer 13 inne und bestaunen ein wunderschön hergerichtete grosses Pflanzen- und Blumenbeet, welches den vorherigen unansehnlichen «Wildwuchs» abgelöst hat. Verantwortlich für diese Augenweide ist die 80-jährige Beatrice Kaufmann, die aus eigener Initiative mit viel Liebe und in vielen Stunden Arbeit das Rondell an der viel begangenen Passage verschönert hat und praktisch täglich pflegt. Beatrice Kaufmann ist (gerne, wie sie sagt!) seit dem Tod ihres langjährigen Partners vor zehn Jahren alleinstehend und lebt als Mieterin in einer geschmackvoll eingerichteten 3,5-Zimmerwohnung an der Rüt mattstrasse 13. Aufgewachsen ist die äusserst lebhaft und bedeutend jünger wirkende Rentnerin in Fahrwangen und ab der Bezirksschule in Gränichen. An die ersten Schuljahre erinnert sie sich mit gemischten Gefühlen, weil sie, geboren am 16. Dezember, die Jüngste in der Klasse war. Nach der Schulzeit absolvierte sie eine kaufmännische Lehre bei COOP-Verwaltung in Gränichen. Im Jahre 1963 heiratete Beatrice Kaufmann. Sie hat einen Sohn (auch zwei Enkel), der heute mit seiner Frau eine Drogerie in Gränichen führt, zu denen sie eine gute Beziehung pflegt. Ihre Ehe war leider nicht von Bestand, und wenn sie nach ihrem Zivilstand gefragt wird, sagt sie schmunzelnd «mein Zivilstand ist vorhanden».

Beruflich war Beatrice Kaufmann zunächst als kaufmännische Angestellte beim kantonalen Versicherungsamt in Aarau und dann während einiger Jahre im Verkauf als Modeberaterin in Zuchwil/SO tätig, wo sie

auch wohnte. 1994 zügelte sie wieder nach Aarau und trat im renommierten Modehaus Bernheim eine spannende Stelle als Modeberaterin an. Diese Stelle behielt sie bis zu ihrer Pensionierung mit 62 Jahren. Ihre fachliche Kompetenz und der gewinnende Umgang mit der Kundschaft machten sie zu einer wertvollen Stütze des bekannten Modehauses. Nach der Pensionierung arbeitete sie teilzeitlich während einiger Jahre noch an der Kasse des Schwimmbades in Aarau sowie im Woll- und Kleiderladen im Graben.

Beatrice Kaufmann, die bereits in den 80er Jahren im 13. Stock an der Rüt mattstrasse 13 und später einige Zeit am Girixweg sowie an der Delfterstrasse in der Telli gewohnt hatte, zügelte aufgrund der bevorstehenden grossen Sanierung der Wohnungen im Jahre 2020 wieder an die Rüt mattstrasse 13, womit sich der Kreis geschlossen hatte.

Beatrice Kaufmann war zeitlebens ein Bewegungsmensch, und mit zunehmendem Alter begeisterte sie sich für den Laufsport, den sie bis zu ihrem 70. Altersjahr intensiv ausübte. Alleine oder mit Laufgruppen absolvierte sie bei jedem Wetter mindestens dreimal pro Woche ein Lauftraining und nahm mit Begeisterung an zahlreichen Laufveranstaltungen (Hallwilerseelauf, Grandprix Bern, Stauseelauf Gippingen usw.) teil. Unvergessen bleiben für sie die erfolgreiche Teilnahme am «Berliner Marathon» 2003 (62-jährig!), aber auch ein Tandemflug zum 80. Geburtstag mit einem Gleitschirm am Pilatus. Die Seniorin entdeckte zudem die Faszination des Wanderns und unternahm mit Wandergruppen (zum Teil als Leiterin), aber auch für sich alleine ausgedehnte Wande-



rungen in allen Teilen der Schweiz. Eine Knieoperation Ende 2019 und die Coronapandemie bremsten die Wanderfreude leider ein wenig.

Seit 15 Jahren ist Beatrice Kaufmann gewähltes Mitglied des Wahlbüros in Aarau, und Liebhaber des Pferdesports können sie an der Kasse bei den Aarauer Renntagen antreffen. Bis zum Beginn der Coronapandemie war sie ausserdem Sängerin in der Aargauer Kantorei und im Cäcilienverein und betreute als Seniorin während etlicher Jahre Schulklassen im Tellischulhaus.

Beatrice Kaufmann fühlt sich in der Telli sehr wohl und kann sich nicht vorstellen, freiwillig noch an einen anderen Ort «Wurzeln zu schlagen» zu werden. Sie schätzt den nahen Wald und die Aare, aber auch die Einkaufsmöglichkeiten im Tellizentrum. Die zahlreichen Pflanzen auf ihrem Balkon beweisen ebenso wie die Pflanzen und Blumen im Rondell an der Passage der Rüt mattstrasse, dass hier eine Frau mit einem grünen Daumen am Werk ist.

Beatrice Kaufmann bezeichnet ihr bisheriges Leben als einen Weg, der zum Teil geradeaus und zum Teil mit Seitenstrassen verlief, die aber immer wieder eine gute Richtung fanden. Das soll sich auch in Zukunft nicht ändern!

Urs Winzenried

Adventsfenster in der Telli

Liebe Telliener*innen, helft mit, die Telli festlicher zu machen!

Wir möchten auch dieses Jahr vom 1. bis 24. Dezember (und darüber hinaus!) etwas Farbe und Licht in die Fenster unseres Quartiers zaubern. Deshalb suchen wir Telliener*innen, die ein Adventsfenster gestalten.



Das Motiv und die Gestaltung sind euch überlassen. Wichtig ist nur, dass die Zahl des betreffenden Tages gut sichtbar ist und es euch Freude macht.

Berücksichtigt die momentane Lage und passt die Beleuchtung entsprechend an (z.B. Platzierung an Fenstern von sowieso beleuchteten Räumen, kürzere Beleuchtungszeiten etc.).

Wer möchte, kann gerne eine kleine Eröffnung für sein Fenster machen, z.B. mit ein paar Snacks und etwas zu trinken, einem Feuer oder sogar ein paar Weihnachtsguetzli. Dabei können wir neue Bekanntschaften knüpfen und gemeinsam unser Quartier geniessen.

Wir freuen uns über jedes Fenster!



Anmeldung bis 10. November:

Per Mail an: info@gztelli.ch

Per Telefon: 062 824 63 44 (GZ Telli)

oder mit untenstehendem Talon an: GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau

.....
Anmeldetalon Adventsfenster (Anmeldeschluss 10. November 2022)

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Tel: _____ E-Mail: _____

Wunschdatum (mehrere möglich): _____

Eröffnung: Nein Ja, Uhrzeit: _____

Hier wird mein Adventsfenster sein: _____

REDAKTION TELLIPPOST

Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

Spatenstich neues Polizeigebäude

Punkt 10 Uhr eröffnete das Spiel der Kantonspolizei Aargau am 27. September mit einem flotten Marsch den Spatenstich zum Bau des neuen Polizeigebäudes auf der Wiese zwischen dem Polizeikommando und dem Einkaufszentrum in der Telli. Vertreter der Politik aus Stadt und Kanton, die Bauherrschaft und die obersten Kader der Kantonspolizei verliehen dem Anlass einen würdigen und feierlichen Rahmen. In ihren Kurzansprachen gaben die beiden Regierungsräte Dr. Markus Dieth (Departement Finanzen und Ressourcen) und Dieter Egli (Departement Volkswirtschaft und Inneres) sowie der Polizeikommandant Dr. Michael Leupold ihrer Freude darüber Ausdruck, dass nach einer fast zehnjährigen Planungs- und Vorbereitungsphase der Tag für den offiziellen Spatenstich des neuen Polizeigebäudes gekommen war. Ab Sommer 2025 werden hier gut 160 Mitarbeitende der Kantonspolizei und der kantonalen Staatsanwaltschaft am gleichen Ort arbeiten. Dadurch können nicht nur mehrere

bisherige Standorte in der Stadt und der Region aufgehoben werden, sondern die Zusammenarbeit wird dank kurzen Wegen und schneller Kommunikation vereinfacht und noch effizienter. Der 65 Millionen Franken teure Neubau soll nach den neuesten energetischen und ökologischen Standards inklusive Solaranlage gebaut werden, und es wird in hohem Masse auf Nachhaltigkeit gesetzt. Die biodiverse Umgebung mit Begrünung durch vielfältige einheimische Pflanzen wird sich gut in die Nachbarschaft eingliedern. Rund um das Gebäude soll eine kleine öffentliche Parkanlage mit Grünflächen und Sitzmöglichkeiten als Begegnungszone für die Bevölkerung der Telli entstehen.

Während der gesamten Bauzeit wird auf die Bevölkerung bestmöglichst Rücksicht genommen.

Die TelliPost wird in regelmässigen Abständen über den Baufortschritt des neuen Polizeigebäudes berichten.

Urs Winzenried



AARAUER BACHVEREIN

Peter Jean-Richard | peter@jean-richard.ch

Freykanal-Aue, ein Biotop der speziellen Art!

Vor längerer Zeit, als die Telli noch praktisch unbewohnt war, führte ein Seitenarm der Aare ungefähr am Ort des heutigen Frey-Kanals durch ein wildes Auengebiet.

Dieser Seitenarm wurde im Verlauf der Zeit von verschiedenen Firmen auf unterschiedliche Art genutzt (z.B. Chocolat Frey), ausgebaut und von der Umgebung abgeschnitten. Die biologischen Qualitäten des Gewässers gingen dabei grösstenteils verloren.

Im Jahr 2004 wurde ein Projekt des Aarauer Bachvereins, unterstützt vom Kanton, der Gemeinde und der Kantonsschule realisiert, mit dem der Freykanal im unteren Bereich wieder an die noch vorhandenen alten, nun aber ausgetrockneten Seitenarme angeschlossen wurde.

Damit sollte ein neuer, autotypischer Lebensraum geschaffen werden, der von verschiedenen Tieren und Pflanzen besiedelt werden könnte. Speziell gefördert werden sollten damit auch Fische, die in Wasserpflanzen ihren Laich deponieren, verschiedene Amphibien und allerlei Wasservögel.

Gleichzeitig mit der Gewässerausweitung haben sich die Aarauer Ortsbürger mit der Pflanzung von jungen Schwarzpappeln an einem Bundesprojekt beteiligt, das zum Ziel hatte, diese vom Aussterben bedrohte Baumart zu erhalten.

Ein Jahr nach der Fertigstellung hatte Barbara Craven im Auftrag des Aarauer Bachvereins ein Pflanzeninventar erstellt. Damit sollte dokumentiert werden, welche Arten sich im neuen Lebensraum schon angesiedelt hatten. Für spätere Erfolgskontrollen sollte dieser Bericht eine Grundlage darstellen.

Seither hat sich viel getan in der Freykanal-Aue. Fuchs, Dachs und Biber haben das Gebiet in Besitz genommen, untertunnelt und umgestaltet.

Die gepflanzten Schwarzpappeln sind bis auf wenige, nun besser geschützte Bäume, gefressen worden; Neophyten besetzten grosse Flächen der Uferzonen und mussten manuell bekämpft werden; Wasser aus einer Baustelle schwemmte Sand ein, der wieder ausgebaggert werden musste. Wegen ungenügender Wasserdotierung durch das obliegende Kraftwerk ist der Freykanal immer wieder trocken gefallen usw. usw.

Es gibt auch viele Erfolgsmeldungen: Der Eisvogel brütete, Wasserrallen besuchten das Gebiet, Karpfen und Hechte laichten im seichten Wasser, Stichlinge tummelten sich im Wasserpflanzendickicht, Wasser- und Grasfrösche besiedelten die Mini-aue, Libellen jagten andere Insekten,



Nesselblättrige Glockenblume (Pflanzeninventar von B. Craven)



Wasserstand im Freykanal am 15. Juni 2022

Neue Bewohner der Freykanal-Aue:



Foto C. Hörler

Biber frisst Wurzeln von Rohrkolben

Ringelnattern und Graureiher sorgen dafür, dass die Amphibien nicht überhand nehmen, Kinder nahmen das Gebiet als Abenteuerspielplatz temporär in Besitz... Kurz, über die Jahre passierte sehr viel in der Freykanal-Aue.

Der Aarauer Bachverein wollte nun wissen, ob das ursprünglich definierte Ziel, einen autotypischen Lebensraum zu schaffen, auch erreicht worden ist. Dazu hat er eine Fachperson beauftragt, eine Erfolgskontrolle durchzuführen und gleichzeitig Anregungen für den weiteren Unterhalt vorzuschlagen. Die Resultate liegen nun in Form eines Berichtes vor. (Kurzfassung: Ziel nicht erreicht, aber angenähert, Pflegemassnahmen zur Erhaltung sollten ergriffen werden, Gebiet ist für das ambitionierte Ziel wohl etwas zu klein.)

Die Freykanal-Aue hat sich zu einem erfreulichen Biotop entwickelt und

Das Pflanzeninventar aus dem Jahr 2005 und der Erfolgskontrollbericht 2022 der Freykanal-Aue können auf der Homepage des Aarauer Bachvereins eingesehen oder bezogen werden (<https://bachverein.ch/d/projekte/>).



Foto: P. Jean-Richard

Jungfüchse im Frühling

zeigt, dass auch auf einer kleinen Fläche für die Biodiversität viel erreicht werden kann. Wie der Erfolgskon-

trollbericht zeigt, können wir noch einiges mehr tun.

Peter Jean-Richard, Aarauer Bachverein



Zustand der Freykanal-Aue im Jahr 2019 (Drohnenaufnahme)



Vortragsangebot Aarauer Bachverein

Naturqualitäten in unserer Umgebung am Beispiel Telli

Christoph Hörler zeigt uns in einem Bildervortrag Qualitäten der Natur im Telli-Quartier. Diese Qualitäten werden ohne unser Zutun von der Natur selbst geschaffen (wenn wir sie machen lassen). Sie sind aber auch das Resultat unzähliger grösserer und kleinerer Aufwertungsmassnahmen, dem sorgfältigen Unterhalt von Naturflächen durch Land- und LiegenschaftsbesitzerInnen, der Gemeinde und dem Kanton.

Eingeladen sind alle Interessierten des Aarauer Bachvereins und alle Telli-BewohnerInnen, die den früher in diesem Jahr gehaltenen ähnlichen Vortrag verpasst haben.

Termin: Donnerstag, 10. November 2022

Treffpunkt: Gemeinschaftszentrum Telli

Startzeit: 19.30 Uhr

Dauer: ca. 1.5 Std

Leitung: Christoph Hörler

Nach-
haltige
Geschenks -

16. Nov. 2022
zwischen
14" - 17" Uhr
kostenlos



VER PACK UNGEN BASTELN

Für Gross
& Klein

OHNE ANMELDUNG
weitere Infos
www.gztelli.ch

IM
GZ SAAL
wir freuen
uns
claudia & seraina

KLIMAPOST

Seraina Keller / telli.klimapost@gmail.com

Furoshiki: So geht Geschenke verpacken auf Japanisch

Furoshiki: Geschenke japanisch verpacken – mit einem Tuch.

Zu Weihnachten gibt es nur zwei Sorten Menschen, so viel steht fest: Die einen lieben es, kunstvoll Geschenke zu verpacken, ein edles Papier auszuwählen, um dieses dann mit Schleifen, Namenskärtchen und

Zweigen zu verschönern. Und für die anderen? Ist Geschenke verpacken ein Kampf. Der Feind: das Klebeband. Die Papierecken. Jeder Inhalt, dessen Form nicht der eines Buches entspricht. Und natürlich die Schere, die man nie findet, wenn man sie braucht.

Was ist Furoshiki?

Für all jene, die sich zur zweiten Gruppe zählen, haben wir einen Lösungsvorschlag: In Japan werden Geschenke traditionell nicht in Papier, sondern in Furoshiki gehüllt. Furoshiki sind quadratische Tücher aus Leinen, Baumwolle oder Seide, mit denen sich selbst sperrige Gegenstände einfach einpacken lassen. Genutzt wird das Furoshiki in Japan übrigens nicht nur als Geschenkverpackung, sondern auch als Tragetasche. Die Verpackung ist also nachhaltig (kein Papiermüll!) und selbst ein zusätzliches Geschenk: das Tuch wird weiter verwendet.

Hast Du Lust, Furoshiki auszuprobieren? Wir bedrucken mit euch ein Geschenktuch und zeigen euch, wie man die Geschenke damit verpacken kann. **Wann:** 16. November 2022 zwischen 14.00 und 17.00 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Telli. Weitere Infos auf nebenstehendem Inserat oder auf www.gztelli.ch. Neben Furoshiki werden wir euch auch noch weitere Verpackungsideen zum Selbermachen geben.

Seraina Keller



Korrigendum:

In der letzten Tellipostausgabe vom Oktober hat sich leider der Fehlerbeutel eingeschlichen. Beim Artikel der Klimapost «Selber machen statt kaufen» stimmt beim Rezept «Kerniges Knäckebrot» die Mengenangabe des Dinkelmehls nicht. Es müssten 200 g und nicht 120 g sein. Für all jene, die das Rezept ausprobiert haben, hoffen wir, dass es nicht allzu schlecht herausgekommen ist und entschuldigen uns für den Fehler.

Die Redaktion Tellipost

Herzliche Einladung zur Weihnachtsfeier

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren

Die Reformierte und die Katholische Kirchgemeinde, Pro Senectute und das Gemeinschaftszentrum Telli laden

**am 8. Dezember 2022 um 12.00 bis 15.00 Uhr herzlich
zur Weihnachtsfeier im Saal des Gemeinschaftszentrums Telli ein.**

Wir möchten mit den SeniorInnen der Aarauer Mittagstische gemeinsam feiern.

Wir werden mit einem feinen Essen aus der Küche des Restaurants Telli-Egge verwöhnt. Musikalisch umrahmt wird der Anlass durch die Pro Senectute Gitarrengruppe, mit den Klängen des Drehörgelis von Anna Moser und der Darbietung einer Klasse des Primarschulhauses Telli. Danach singen wir zusammen weihnachtliche Lieder und hören eine Weihnachtsgeschichte.

Anmeldung bis Mittwoch, 30. November 2022. Unkostenbeitrag: Fr.30.– inkl. Getränke



Ich/Wir melde/n mich/uns zur Weihnachtsfeier am 8. Dezember 2022 an:

Name/n:Vorname/n:

Adresse:

Telefon: Anzahl Personen.....

Bitte gewünschtes Menü ankreuzen.

Fleisch: Kürbissuppe, bunter Salat mit Rüebli, Mais und Blattsalat
Schweinsbraten an Bratensauce, Teigwaren, Gemüsebouquet
Mini-Pâtisserie à la Telli-Egge

Vegi: Kürbissuppe, bunter Salat mit Rüebli, Mais und Blattsalat
Blätterteigpastetli mit Champignonrahmsauce
und Tofubällchen, Reis, Gemüsebouquet
Mini-Pâtisserie à la Telli-Egge

Anmeldung an: Gemeinschaftszentrum Telli,
Girixweg 12, 5000 Aarau,
062 824 63 44, info@gztelli.ch



Die Telli ist zu voll für eine echte Raketenlandung

Was war denn Ende September in der Telli los? Kindergruppen rannten mit Lichtgeschwindigkeit durch den Telliwald, eine Astronautin landete unter violettem Nebel zwischen den Telliblöcken, eine Weltraummechanikerin übte einen Willkommenstanz, ein Neuzuzüger wurde Pöstler, und ständig flogen Raketenmodelle durch die Luft. Wir haben nachgefragt bei fünf Mitgliedern der Klassen 3a und b des Tellischulhauses.

Was habt ihr denn in dieser Woche gemacht?

Azra: Wir hatten als Sonderprogramm eine Theaterwoche.

Noa: Es ging um die Mondlandung. Wir halfen der Gruppe von Theaterleuten bei der Vorbereitung und zeigten ihnen Orte, wo sie spielen konnten in der Telli. Und Raketen haben wir auch gebaut.

Jan: Und bei der Mondlandung geht es um Silvia, die Astronautin ist, die war nun zwei Jahre auf dem Mond.

Da war also eine Astronautin bei euch auf Besuch?

Whitney: Ja, nein. Also, die Astronautin Silvia ist eigentlich Kathrin.

Deon: Also Silvia und Kathrin sind dieselben Personen. Silvia ist der Name der Schauspielerin, wenn sie spielt und der normale Name ist Kathrin.

Kann man denn im Telliquartier gut mit einer Rakete vom Mond landen?

Noa: Nein. Also, wenn es eine echte Rakete ist, dann nicht, es ist halt einfach voll in der Telli, finde ich.

Ist die Telli zu voll?

Azra: Nein, wir haben ganz viel Platz zum Rumtoben. Aber ja, es ist zu voll für eine Raketenlandung.

Noa: Aber um einfach ein tolles Theater zu spielen, ist die Telli nicht schlecht.

Um was ging es in dem Stück?

Whitney: Um Freundschaft. Also Silvia wollte auf dem Mond bleiben und Zeynep wollte, dass sie wieder nach Hause kommt. Also, es ging auch um Streit. Sie haben sich dann wieder versöhnt. Victor wurde zum Pöstler, und sie waren alle wieder Freunde.

Kann man denn befreundet sein, wenn jemand auf dem Mond wohnt und jemand auf der Erde?

Deon: Ja, wenn sie einen Pöstler haben.

Azra: Ja, oder wenn zum Beispiel die oben auf dem Mond ganz viele Brieftauben haben und unten ganz viele Raketen.

Für einmal ist die Bühne Aarau mit einem Gastspiel aus der Altstadt ins Telli gezogen: Mondlandung in der Telli ist ein interaktives Theatererlebnis von Anna Papst und Ensemble. Es wurde in der Woche vom 26. bis 30. September 2022 fünf Mal für Schulklassen und öffentliches Publikum aufgeführt. Spielort war der Telliwald und die Gegend rund um die Telliblöcke. Die Klassen 3a und b halfen dem Ensemble bei den Vorbereitungen.

Jonas Egloff



Vernissage Fotografieausstellung «Aufbruch»

Freitag, 04. November 2022, um 18:30 Uhr mit anschliessendem Apéro
im Gemeinschaftszentrum Telli

Fotograf:innen Jessica Christ, Roland Morgenthaler,
Kim Schärer, Nadine Nützi und Manuela Haltiner



**KIFF
AARAU**

GZTELLI

Dienstag, 1. November

18:30-19:30

bei der Grillstelle Fussballplatz Rüt matt

Programm

Räbeliechtli-Lichterweg, Feuer,
Tee, kleine süsse Verpflegung

Die Kinder haben ein Räbeliechtli-Konzert
vorbereitet und singen stufenweise:

1. Klasse um 18:30
2. Klasse um 19:00

Mitbringen

eigener Becher oder Tasse, wetterfeste
Kleidung

GZTELLI QVTELLI

Räbeliechtli-Lichterweg

QUARTIERVEREIN TELLI

Hansueli Trüb, Präsident | info@qv-telli.ch

QVTELLI
Blog

Herbst ist's – Zeit zum Reflektieren

Die Blätter fallen, die Nebel wallen, der Wind weht kühler – wer kennt noch das schöne Lied?

Für den Quartierverein ist das meist eine eher ruhige Zeit. Das Tellifest – und früher der Herbstmarkt – sind vorbei. Der Räbeliechtli-Anlass findet vor allem von der Schule aus und ohne allzu grosses Mittun des Quar-

tiervers statt. Das Kerzenziehen, Weihnachten und Neujahr sind noch relativ weit weg. Jetzt ist die Zeit für die Rückschau: Was hat am diesjährigen Tellifest geklappt, was war toll, wo besteht Verbesserungspotential, wer hat neue Ideen? Muss das Tellifest eigentlich unbedingt in diesem Rahmen weiter durchgeführt

werden? Was braucht es für neue Impulse? Haben Sie Anregungen, Ideen, Wünsche?

Dann müssen bereits die Veranstaltungen für das nächste Jahr aufgegleist werden, denn der Jahreskalender soll anfangs Jahr wieder erscheinen – zuvor müssen aber die Anlässe zumindest im Groben vorbereitet werden. Auch da: Gibt es Ideen, Wünsche für Neues? Was kann weggelassen werden? Wir sind dankbar für Impulse aus der Bevölkerung, lassen uns aber schon auch das eine oder andere einfallen. Sie werden schon sehen, wir haben wieder einiges in der (lecklosen) Pipeline.

Und es ist auch die Zeit für Neuanfänge. Das sieht man nicht nur auf den diversen Baustellen im Quartier. Auch die Begegnungszone Aurorastrasse (Sie erinnern sich noch??) kommt nun endlich an den Start. Eine erste Kick-off-Veranstaltung mit den Stadtplaner*innen findet demnächst statt. Danach geht dann die Planung endlich los. Übrigens: Falls Sie Interesse haben und in besagter Umgebung wohnen: Wir suchen noch eine Frau ins Team.

Hansueli Trüb



Bild: Hansueli Trüb

Mehr Begegnung statt Autos in der Aurorastrasse.

Wer hilft uns bei der Suche nach neuen Inserenten?

TELLIPOST

Die Tellipost lässt sich nur mithilfe der vielen Inserate finanzieren, die in jeder Ausgabe zu finden sind. Das Suchen und Bewirtschaften der Inserate braucht aber etwas Zeit, die die Redaktion nicht alleine bewältigen kann. Deshalb suchen wir Unterstützung durch einen Freiwilligen / eine Freiwillige.

Aufgaben:

- Bisherige Inserent*innen betreuen
- Neue Inserent*innen suchen (über direkte Gespräche, Telefon, Mails etc.)

Interessiert? Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme unter info@gztelli.ch oder 062 824 63 44.

KIFF



AARAU

02.11

**HERRGÖTTLI
PANASCHIERT**

03.11

DEHD_{US}

04.11

BRANDHÄRD_{CH}

05.11

**WE ARE THE
90S**

06.11

KINDERKONZERT

10.11

HEIDI HAPPY_{CH}

11.11

**FLEXFAB &
ZILLER BAS**

12.11

SALÖ_{AUT}

17.11

FOREIGN AIR_{US}

19.11

**PAMPLONA
GRUP_{CH}**

20.11

**ROMAN NOW-
KA'S HOT 3 FEAT.
STEPHAN EICHER**

23.11

**COMEDY IM
KIFF SPECIAL
MIT CENK**

24.11

ZIAN_{CH}

TICKETS & AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH



**Elektro- und
UKV Installationen
Photovoltaik
Telematik**

**W+S Elektro AG
Lindenweg 4
5032 Aarau Rohr**

**062 834 60 60
elektro@ws-ag.ch
www.ws-ag.ch**

«Der Hauptzweck, der den Glauben Gottes und Seine Religion beseelt, ist, das Wohl des Menschengeschlechts zu sichern, seine Einheit zu fördern und den Geist der Liebe und Verbundenheit unter den Menschen zu pflegen.»

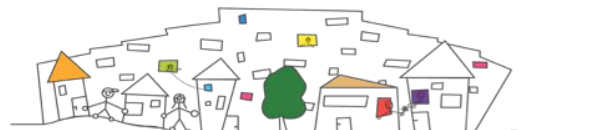
Bahá'ú'lláh

Gebete und Texte für den Frieden zusammengestellt aus den Schriften der Religionen.

**Sonntag, 30. Oktober 2022, 17.00 Uhr
Im Gemeinschaftszentrum Telli,
Girixweg 12, Aarau**

**Es laden ein: die Baha'i von Aarau
Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75**

Nachbarschaftshilfe Telli



Benötigen Sie gelegentlich Hilfe oder bieten Sie Ihre Unterstützung an? Die Nachbarschaftshilfe bringt Helfende und Hilfesuchende im Quartier zusammen.

Aktuell suchen wir jemanden, der oder die gelegentlich Fahrdienste übernimmt (beispielsweise Transport zum Arzt).

Kontakt:
Gemeinschaftszentrum Telli
Mail: info@gztelli.ch
Tel. 062 824 63 44

KIFF AARAU

Kathrin Häseli | presse@kiff.ch

KIFF

Blog

Aufbruch? Aufbruch!



Aktuell ist gerade ziemlich viel im Aufbruch. Doch was bedeutet eigentlich Aufbruch? Aufbruch ins Ungewisse, Aufbruchsstimmung nach einer unvergesslichen Party oder Aufbruch einer Walnuss. Aufbruch kann so ziemlich viel bedeuten oder auf ziemlich viele Arten interpretiert werden.

Auch wir im KIFF sind momentan im Aufbruch. Nebst all den tollen Veranstaltungen, welche wir gerade planen, vorbereiten und durchführen, kommt die Abstimmung vom 27.11.2022 und somit der Entscheid über unsere Zukunft immer näher. Wir jonglieren zwischen dem laufenden Betrieb und der Abstimmung – zwischen dem Heute und dem Morgen.

Dasselbe kann man über die Telli sagen. Auch das Quartier bewegt sich – und das will festgehalten werden. Im Sommer 2022 haben sich deshalb einige unserer IG Picture Aktivist*innen in der Telli auf die Suche nach Sujets zum Thema Aufbruch gemacht und das Quartier vor ihre Linsen genommen. Dabei sind ganz unterschiedliche, auf ihre eigene Weise poetische Werke

entstanden. Es ist unglaublich, was sich alles hinter diesem kurzen Wort «Aufbruch» verbergen kann. Die entstandenen Fotografien könnt ihr am 04. November 2022 ab 18.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Telli bei der Vernissage bestaunen. Es gibt anschliessend für alle einen Apéro, bei welchem wir gemeinsam auf den Aufbruch anstossen können.

Kathrin Häseli

Vernissage Fotoausstellung «Aufbruch»

Ort: GZ Telli im Foyer EG

Datum: 4. November 2022

Start Vernissage: 18.30 Uhr

Zudem könnt ihr euch vor Ort an einem Infostand über das Neubauprojekt KIFF 2.0 informieren.

Coiffeur

CHANTAL

Rütmattstrasse 8

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung
062 534 57 61 oder 079 247 24 31

Maler Briner



Stefanie Briner • Mühlemattstrasse 91 • 5000 Aarau • T 062 824 60 50 • www.maler-briner.ch

Wir gestalten Ihre Welt in Farbe.

Malararbeiten • Naturofloor • Tapeten • Spanndecken

Kerzenziehen

für Kinder, Erwachsene, Schulklassen & Gruppen

Sa., 26.11. bis Mi., 21.12.2022:

Mi. bis Fr.: 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. und So.: 11.00 – 18.00 Uhr

Zusätzlich:

Mo./Di., 19. und 20.12.2022, 14.00 – 18.00 Uhr

Im windgeschützten Zelt auf dem Telliplatz.

CHF 4.– pro 100 g, inkl. Docht.

Gruppen und Schulklassen ausserhalb der Öffnungszeiten mit
Vor Anmeldung unter 062 824 63 44 möglich.



Facebook: Kerzenziehen Telli Aarau
Instagram: kerzenziehen_telli_aarau

QVTELLI

GZTELLI

Telli
EINKAUFSZENTRUM AARAU

REDAKTION TELLIPOST | RÄTSEL

Stefan Worminghaus | raetsel@worminghaus.ch

10 Fragen zum Frieden

1. Welches ist derzeit das Land mit dem am längsten andauernden Friedenszustand?

- E Schweiz
- R Schweden
- T Kanada
- P Neuseeland

2. Seit wann gibt es die Uno?

- O 1848
- A 1919
- E 1945
- I 1962

3. Welche Organisation hat 2012 den Friedensnobelpreis erhalten?

- E Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
- Z Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz
- N Die Universal Peace Federation
- G Die Europäische Union

4. Wie viele Tage war die Welt seit 1945 ohne Krieg?

- I 0
- E 26
- A 206
- R 602

5. «Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt, wird die Welt Frieden finden.» – Von wem ist dieses Zitat?

- F Mahatma Gandhi
- B Dalai Lama
- N Jimi Hendrix
- K Nelson Mandela

6. Aus welchem Land stammt der Verfasser des «Dekrets über den Frieden», in dem 1917 die friedliche Koexistenz aller Völker gefordert wird?

- U Vereinigte Staaten
- B Russland
- I China
- N Indien

7. Welches Land steht seit Jahren zuoberst auf dem «Global Peace Index»?

- E Japan
- A Portugal
- O Island
- S Dänemark

8. «Das Gesetz ändert sich, das Gewissen nicht!» – Von welcher Friedensaktivistin stammt dieser Ausspruch?

- G Sophie Scholl
- C Anne Frank
- M Rosa Luxemburg
- H Florence Nightingale

9. Von wem ist das Friedenslied «Give Peace a Chance»?

- M Joan Baez
- H Bob Dylan
- E John Lennon
- U Cat Stevens

10. Woher stammt das Peace-Zeichen?

- L Aus der indischen Mythologie
- S Von japanischen Schriftzeichen
- E Aus keltischen Gräbern
- N Von einem britischen Grafiker

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Buchstaben für die richtigen Antworten ergeben der Reihe nach das Lösungswort.



Carla, 9 Jahre

Verlosung Rätsel

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir drei Coop-Einkaufsgutscheine im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.–, Fr. 10.–.

Alle Preise werden von Coop gesponsert.

Lösungswort mit Name und Adresse per Post oder E-Mail schicken an: Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau info@gztelli.ch

Einsendeschluss ist der 15. November 2022

Lösungswort Rätsel
Oktober

KERNGEHÄUSE

Telli
EINKAUFSZENTRUM AARAU

Öffnungszeiten und Anlässe im November 2022:



Kaffeetreff: Jeden Montag und Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr
Zusammen Kaffee trinken, plaudern und spielen

Handarbeiten: 14.00 bis 17.00 Uhr am 2.11. und 23.11.
(Im November am 1. und 4. Mittwoch)

English speaking: 19.00 bis 20.30 Uhr am 2. / 9. und 16.11.
(Jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat)

Gehirnjogging: 14.00 Uhr am 10.11.
(Jeden 2. Donnerstag im Monat)

ABAU-Stübli Essen mit anschliessendem Kaffeetreff: am 24.11. im Cheminéeraum im GZ Telli
(Jeden 4. Donnerstag im Monat) Wir bitten um Anmeldung. Telefon: 062 534 97 00

Wir freuen uns auf euren Besuch.

Knackig und
vielfältig



Jaisli-Beck für feinsten Genuss

Buchs, City Märt und Telli Aarau
www.jaisli-beck.ch

Veranstaltungen November 2022

DI, 01.11.2022	18.30–19.30	Räbeliechtli–Lichterweg	Grillstelle Fussballplatz Rüt matt
MI, 02.11.2022	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 03.11.2022	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR, 04.11.2022	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 04.11.2022	18.30	Vernissage Fotoausstellung «Aufbruch» mit Apéro	GZ Telli
DI, 08.11.2022	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 08.11.2022	15.00–17.00	Krabbelgruppe (0–4 Jahre)	GZ Telli
DO, 10.11.2022	12.00	Mittagstisch für Senior*innen: Anmeldung Ruth Koch, 079 731 69 76	Restaurant Telli–Egge
DO, 10.11.2022	14.00–15.00	Gehirnjogging für Senior*innen	ABAU–Stübli
DO, 10.11.2022	19.30–21.00	Bildervortrag Bachverein: Naturqualitäten in unserer Umgebung	GZ Telli
MI, 16.11.2022	14.00–17.00	Nachhaltige Geschenkverpackungen basteln für Gross + Klein, kostenlos	GZ Telli
MI, 16.11.2022	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 17.11.2022	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR, 18.11.2022	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 18.11.2022	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
DI, 22.11.2022	13.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 22.11.2022	15.00–17.00	Krabbelgruppe (0–4 Jahre)	GZ Telli
DO, 24.11.2022	12.00	ABAU-Mittagessen. Anmeldung Telefon: 062 534 97 00	GZ Telli
MI, 30.11.2022	19.15–20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

MO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU–Stübli für Jung und Alt	ABAU–Stübli
MO	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MO	19.10–20.10	Pilates für Männer, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MO BIS SO	21.00–22.00	Abendgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
DI	13.00–15.00	Tellicafé	Delfterstrasse 42
DI MI DO FR	15.00–18.00	Trefflokal für Kinder	Delfterstrasse 36/37
DI	18.00–19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
DI	19.15–20.15	Pilates für Männer (Okt.–April), Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	08.45–09.45	Pro Senectute Turnen, Auskunft Iris Bachmann 079 717 13 70	GZ Telli
MI	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Jugendkulturhaus Flösserplatz
MI	10.00–11.00	Pilates / Power Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17	GZ Telli
MI	14.00–17.00	Handarbeitsnachmittag, 1.+ 3. Mittwoch, Kontakt: H. Walz, 079 510 69 76*	ABAU–Stübli
MI	18.00–21.00	Tai Chi, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
MI	19.00–20.30	English Speaking (1./2./3. Mittwoch): Lesen und Diskussion auf Englisch	ABAU–Stübli
DO	08.30–11.00	Mobile Altersarbeit (MoA), kostenlose Beratung zu Altersthemen, Kathrin Fachinger, 062 843 42 90	GZ, Cheminéeraum
DO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock für Jung und Alt im ABAU–Stübli	ABAU–Stübli
DO	14.30–15.20	Rhythmik für Senior*innen, Kontakt: H. Krötzel, 062 871 02 10, kroetzel@bluewin.ch	GZ Telli
DO	18.00–18.45	Kinder–Yoga, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00–21.00	Qi Gong, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00–20.15	Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
DO	20.15–21.15	Kobudo, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
FR	09.00–11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Jugendkulturhaus Flösserplatz
FR	09.30–10.30	Pro Senectute: Turnen für Italiener*innen, 056 493 38 59	GZ Telli
FR	13.00–14.15	Mittagsgebet, Ahmadiyya Muslim Gemeinde, 076 380 28 18	GZ Telli
FR	13.30	Jassen, Auskunft: Therese Trepp 062 823 13 76	Telli–Egge
FR	15.00–18.00	Tellicafé	Delfterstrasse 42
SA	09.30–12.00	Bonsai-Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka

Sekretariat Gemeinschaftszentrum Telli geöffnet von Di – Fr, 14–18 Uhr

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter www.gztelli.ch

* im November 1. + 4. Mittwoch



Das Telli bekommt ein neues Kleid.
freundlicher – heller – moderner

Alle unsere Geschäfte haben trotz
Umbau normal für Sie geöffnet.

Ihre Zentrumsverwaltung

